

ERREICHBARKEIT DER KRANKENHAUSHYGIENE

Telefon 030 2841-26088
 E-Mail BwKrhsBerlinKrankenhaushygiene@
 bundeswehr.org

WIR WÜNSCHEN IHNEN GUTE BESSERUNG UND BEDANKEN UNS
 FÜR IHRE MITHILFE. ZÖGERN SIE BITTE NICHT, UNS BEI NOCH
 BESTEHENDEN FRAGEN ANZUSPRECHEN.

IMPRESSUM



Telefon 030 2841-29650 (Zentrale)

FspNBw 90-8202-29650 (Zentrale)

E-Mail BwKrhsBerlin@bundeswehr.org
 Internet <https://berlin.bwkrankenhaus.de>

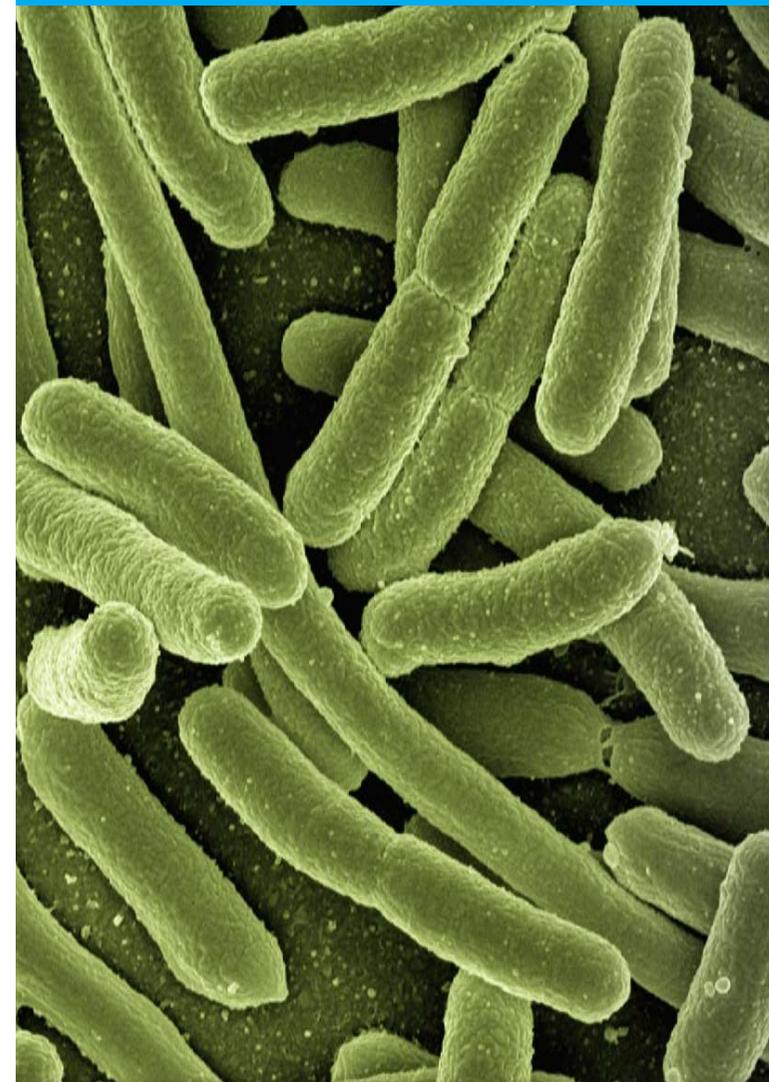
Layout Presse- und Informationszentrum
 des Sanitätsdienstes der Bundeswehr

Bundeswehrkrankenhaus
 BERLIN
 Scharnhorststraße 13
 10115 Berlin

Diese Publikation ist Teil der
 Informationsarbeit des
 Bundesministeriums der Verteidigung.
 Sie wird kostenlos abgegeben und ist
 nicht zum Verkauf bestimmt.



ABT. XXI - KRANKENHAUSHYGIENE EMPFEHLUNGEN FÜR DEN UMGANG MIT MRGN IN DER HÄUSLICHKEIT



Bundeswehrkrankenhaus
BERLIN
 Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité



LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

einige Bakterien können aufgrund ihres Aussehens unter dem Mikroskop und ihrem Färbeverhalten im Labor als „gramnegative Stäbchen“ zusammengefasst werden. Dazu gehören z.B. *Escherichia coli*, *Klebsiella pneumoniae*, *Pseudomonas aeruginosa* sowie viele andere Erreger. Diese Bakterien besiedeln natürlicherweise den Darm des Menschen und befördern lebenswichtige Stoffwechselläufe.

Bei Verletzungen oder medizinischen Maßnahmen, wie z.B. Operationen oder Spiegelungen können auch diese „körpereigenen“ Bakterien in Wunden, in die Blutbahn oder in andere Körperregionen verschleppt werden und dort dann ein Erkrankungsrisiko erzeugen.

Bei den im humanen Mikrobiom (dem menschlichen Bakterienkuchen im Darm und andernorts) natürlich vorkommenden gramnegativen Stäbchen bewirken weltweit ablaufende Anpassungsprozesse dieser Bakterien an auf sie einwirkende Antibiotika, dass einige Bakterienstämme auf unsere Antibiotika unempfindlich, also resistent und ggf. sogar mehrfach resistent wurden.

Diese dann multiresistenten und gramnegativen Stäbchen werden mit dem Akronym MRGN zusammengefasst. Dabei können diese Bakterien gegen drei der wichtigen vier Haupt-Antibiotikagruppen (3MRGN) oder sogar gegen alle vier dieser Antibiotikagruppen (4MRGN) resistent sein.

MRGN können sowohl von Person zu Person, als auch über kontaminierte Gegenstände oder die Hände übertragen werden. Vorhandene Besiedlungen mit MRGN sind aufgrund der großen Zahl der Bakterien im Darm dabei leider mitunter nicht einfach zu erkennen und tatsächlich erst nach einer Antibiotikatherapie – die, gleichsam einem Lupeneffekt, die Vermehrung resistenter Bakterien fördert - diagnostizierbar.

MRGN verursachen zwar dieselben Infektionen wie ihre Antibiotika-sensiblen Bakterienverwandten, jedoch kann durch die Antibiotikaresistenz der Therapieerfolg stark erschwert oder sogar unmöglich werden.

Im BwKrhs Berlin schützt Sie ein Katalog von präventiven Maßnahmen, der von jedem Mitarbeitenden eingehalten werden muss. Besuchende und Angehörige werden um Beachtung der Basishygiene gebeten (siehe auch die Broschüre des BwKrhs Berlin „Unsere vorbeugenden Maßnahmen gegen Infektionserreger“)

Für die Häuslichkeit nach der Entlassung empfehlen wir Ihnen bei weitergehenden Fragen die Rücksprache mit Ihrer Hausärztin / Ihrem Hausarzt, zumindest aber die folgenden Hygienemaßnahmen:

- regelmäßiges Händewaschen mit Flüssigseife, insbesondere nach dem Toilettengang, vor der Zubereitung von Mahlzeiten und vor dem Essen
- streng personenbezogenes Nutzen von Handtüchern, Waschlappen, Zahnbürsten, etc.
- häufiges Wechseln jeglicher Wäsche der erkrankten Person
- waschen von Unterwäsche, Handtüchern und Bettwäsche bei mind. 60°C (Vollwaschmittel / Bleichmittel), Vorsicht: kein Eco-Programm
- häufige Reinigung der Sanitärbereiche, besonders Toiletenschüssel, Sitzbrille und Waschbecken, unter Verwendung von geeigneten Reinigungsmitteln

RISIKEN BEI MRGN

Für gesunde Menschen ist das Risiko einer Infektion durch häuslichen Kontakt mit MRGN-Tragenden bei Einhalten der üblichen Hygieneregeln gering. Natürlich bleibt, wie bei allen Infektionen, ein Restrisiko.

Ein nachgewiesen erhöhtes Infektionsrisiko haben aber Kontaktpersonen mit hochgradiger Abwehrschwäche, mit offenen Wunden oder mit Kathetern. Diese Personen sollten den Umgang mit MRGN-Tragenden begrenzen und bei notwendigen Kontakten die Hygiene-Empfehlungen - nicht nur wegen der MRGN - peinlichst einhalten.

Bezüglich der Pflege erkrankter Angehöriger in der Häuslichkeit empfehlen wir Ihnen, gemeinsam mit Ihrer Hausärztin / Ihrem Hausarzt zu prüfen, ob in Ihrem Fall die Verwendung von Händedesinfektionsmitteln, ggf. auch zusätzlich Flächendesinfektion sinnvoll wäre.

Beachte:

Eine einmal positive MRGN-Anamnese führt unabhängig von zwischenzeitlich negativen Abstrichen bei erneuter stationärer Aufnahme stets zu einem Screening.

